

Der Stadtler

Ausgabe 112 / Juni 2011

Das Magazin der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

volkspartei
groß-enzersdorf

Das sind wir - das wollen wir:

Kontrolle und das Aufzeigen eventueller Missstände sind einige unserer Aufgaben als Opposition.

Die ÖVP Groß-Enzersdorf hat sich jedoch nie nur damit begnügt, sondern immer auch Themen vorgegeben, Lösungen angeboten und Projekte umgesetzt.

Die Volkspartei Groß-Enzersdorf ist DIE treibende Kraft der Gemeinde.



JVP-Obmann Jürgen Zimmel, GR Ing. Brigitte Lutz, StR Ing. Karl Pfandlbauer, GR Robert Kriegl, GR Wilhelmine Zatschkowitsch, StR Michael Rauscher, StR DI Dr. Peter Cepuder, GR Markus Reschreiter, GR Beate Krump und GR Reinhard Wachmann sind kompetente Ansprechpartner für Ihre Anliegen und gerne für Sie da!

Unsere Ziele und Anliegen:

- ✓ **Ein Gemeindeleitbild als Maßstab und Vorgabe jeglichen weiteren Handelns**
Groß-Enzersdorf vereint durch seine Nähe zu Wien die Vorteile der Großstadt mit jenen des Lebens am Land. Wir sind das Tor zum Marchfeld, am Rand des Naturparks Lobau und sind eine altertümliche Gemeinde mit entsprechenden Sehenswürdigkeiten von hohem historischem Wert.
- ✓ **Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel**
- ✓ **Kinderbetreuung und Schulstandort erweitern**
- ✓ **Sanierung unserer Straßen und Wege**
- ✓ **Verantwortungsvoller Umgang mit historischem Erbe**
- ✓ **Sicherheit für Familie und Eigentum**
- ✓ **Maßnahmen gegen Fluglärm**
- ✓ **Konzept für den Individualverkehr inklusive Ausbau des Radwegenetzes**
- ✓ **Ausbau und Erhalt der Infrastruktur (Kanal, Beleuchtung, etc.)**

- ✓ **Ortsbildgestaltung und Belegung der Ortszentren**
- ✓ **Geordnetes Anwachsen der Gemeinde (Lesen Sie „Zukunft besser planen“)**
- ✓ **Anlage von Siedlungen auch nach optischen und sozialen Aspekten**
- ✓ **Attraktivierung als Ort zum Leben insbesondere auch für Junge und Senioren**
- ✓ **Wirtschaftsförderung, auch zur Schaffung von Arbeits- und Lehrstellen**
- ✓ **Kulturförderung als Mittel zur Belegung, Förderung von Lebensqualität und Wirtschaft**
- ✓ **Achtung des Bauernstandes als Wirtschaftsfaktor, als prägend und Identität stiftend**
- ✓ **Eigenständigkeit und Eigenart der Katastralgemeinden fördern**
- ✓ **Förderung der Vereine und ehrliche Zusammenarbeit mit diesen**

Rotes Kreuz, Feuerwehr, Gemeinde 21, Heimatverein, Musikvereine, der Fußballverein und die vielen andere Vereine, leisten Unschätzbares für die Gemeinschaft. **Die Vereine verdienen Respekt, ehrliche Zusammenarbeit und Unterstützung.**

Vieles wurde bereits verwirklicht, das seinen Ursprung in der Volkspartei Groß-Enzersdorf bzw. bei uns nahe stehenden Personen hat:

Notarztsystem, FrischeMarkt, Standort und weiterer Ausbau des Konrad Lorenz Gymnasiums, Blaulichtzentrum, Alarmanlagenförderung oder Verkehrsregler seien beispielhaft genannt.

Laufende Vorhaben, deren Ursprung bei der ÖVP ist oder die erst durch unsere Unterstützung verwirklicht werden: Sanierung Hauptschule, Initiative auf Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Konzept für Individualverkehr und Radwege, Neugestaltung Burghofareal, verbesserte Präsentation der Stadtmauer, u.v.m.

Die Volkspartei Groß-Enzersdorf ist DIE treibende Kraft der Gemeinde.



Neu in Gr. Enzersdorf: CMC Style - Familie Wieland



Volksbank Marchfeld - Herr Potzmann



Othmar Müller-Gartner ist mein bäcker.mein konditor

Futterhütte - Herr Riedl bietet alles für das Tier



Unsere Wirtschaft: Betriebsbesuche

„Frau in der Wirtschaft“ Dagmar Förster, Stadtrat Michael Rauscher und Wolfgang Alexowsky, Wirtschaftsbund besuchen regelmäßig unsere Geschäfte und Betriebe in Groß-Enzersdorf, um die Anliegen und Wünsche im persönlichen Gespräch entgegen zu nehmen.

Juwelier & Uhren Weteschnik - Fam. Weteschnik



25. Stadtfest der VP Groß-Enzersdorf



Die VP Groß-Enzersdorf begrüßt den neuen Landtagsabgeordneten Rene Lobner (3.v.re).

Trotz des „durchwachsenen“ Wetters ließen sich die vielen Besucher des 25. Stadtler-Stadtfestes die gute Laune nicht verderben.

Gemeindeparteiobmann, StR. DI Dr. Peter Cepuder konnte zahlreiche Ehrengäste, u. a. den neuen LAbg. Rene Lobner begrüßen. Wieder mit dabei auch die ÖVP Frauen, die Senioren, die ÖVP Stadtgruppe und die Jugend, sie alle betrieben Stände und schenkten Köstlichkeiten aus. Die Kinder handelten tapfer am Kinderflohmarkt und besserten so ihr Taschengeld auf. Die Musik von T(w)o Dance animierte zum Tanzen und die Ortsmusik Franzensdorf sorgte für gute Stimmung. Das Rote Kreuz brachte nicht nur Spiel und Spass für die Kleinen mit dem Kinderspielebus und der Luftburg, sondern führte in bewährter Weise die Blutspendeaktion im kleinen Stadtsaal durch. Viele freiwillige Spender unterstützten so diese wichtige, lebensrettende Maßnahme. Hermann Heidenreich sen. führte mit seinem Oldtimer Ferguson Stadtrundfahrten durch.

Wir danken den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern und freuen uns, sie nächstes Jahr wieder begrüßen zu dürfen!

**volkspartei
wittau**

Freiwillige Feuerwehr Wittau ist Sieger!

Beim Nassbewerb der freiwilligen Feuerwehren am 21. Mai 2011 in Wittau konnte die Mannschaft Wittau 1 vor der FF Dörfles und der FF Stripfing den 1. Platz erreichen. Die Mannschaft Wittau 2 folgte auf Platz 4. Wir gratulieren den tüchtigen Teams der Freiwilligen Feuerwehr und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!



Bürgermeister blamiert unsere Gemeinde

Endlich will der Bürgermeister nach Jahren der Amtsführung einmal persönlich beim Landeshauptmann vorsprechen, zeigt sich dabei jedoch dermaßen dilettantisch und uninformiert, dass es beschämend für die Gemeinde wird.

Der Bürgermeister versuchte erstmalig nach mehreren Jahren Amtsführung, endlich auch einmal das, was andere Bürgermeister laufend tun: Er möchte im Rahmen einer persönlichen Vorsprache beim Landeshauptmann finanzielle Unterstützung für einige Anliegen der Gemeinde erreichen.

Hierzu ist es üblich, ein Vorgespräch mit den jeweils zuständigen Experten des Landes zu führen. An diesem Gespräch nahmen auch einige Gemeindefunktionäre teil.

Ing. Tomsic zeigte sich beim Vorgespräch dermaßen uninformiert und unvorbereitet, dass der geplante Termin beim Landeshauptmann vorerst ab-

gesagt werden musste.

Hierzu eines von mehreren Bonmots:

Der Bürgermeister ersucht um finanzielle Unterstützung für den Bau bzw. Ausbau einiger unserer Feuerwehrhäuser.

Frage des zuständigen Landesbeamten: „Welchen Kostenanteil wird die Gemeinde tragen?“

Der Bürgermeister kann die Frage nicht beantworten, da er keine Ahnung über Planung, Finanzierung und Gesamtkosten hat.

Der Landesbeamte ist darob nicht schlecht erstaunt, denn ihm liegt ein detaillierter Projekt- und Finanzierungsplan vor. Diesen hatte unsere

Feuerwehr erstellt und natürlich bereits vor einiger Zeit auch dem Herrn Bürgermeister vorgelegt.

Auch bei den weiteren Themen war der Bürgermeister dermaßen unvorbereitet, dass auch diese nicht weiter behandelt werden konnten.

Mit dieser dilettantischen Vorgehensweise schadet der Bürgermeister der gesamten Gemeinde Groß-Enzersdorf.

Vielleicht sollte der Herr Bürgermeister seine Funktion nicht als Nebenjob betreiben und generell mehr Engagement in der Amtsführung zeigen.



Wesentliche Voraussetzung für die Zuweisung außerordentlicher Gelder ist natürlich die Finanzlage der Gemeinde, weshalb auch der Voranschlag 2011 betrachtet wurde. – Das Ergebnis:

Ein Nachtragsvoranschlag muss wegen völliger Unzulänglichkeit neu erstellt werden obwohl zuvor von Rot-Grün ein „Guter Voranschlag“ beschlossen worden war.

SPÖ würgt Bürgerbeteiligung ab



Bürgerbeteiligung sieht die SPÖ scheinbar als Einmischung und Dorn im Auge.

In unserer Gemeinde gibt es eine nennenswerte Zahl an Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Diese weisen teils hohe Qualifikationen auf, welche sie kostenlos in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Viele der Engagierten sammeln sich in der Initiative „Gemeinde 21“

Diese Initiative auf Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in Aktivitäten und Gestaltung der Gemeinde wird auch vom Land NÖ unterstützt.

Leider erleben die Aktiven der „Gemeinde 21“, dass man ihre Ideen oft nur scheinbar ernst nimmt, sie in Wahrheit aber nur zerredet und jahrelang nicht verwirklicht.

Beispielsweise wurden die Anschaffung einheitlicher Plakatständer und die Entwicklung einer Stadtmarke bereits vor zwei Jahren beschlossen und sind bis heute nicht umgesetzt. Manchmal bleiben sogar vom Land NÖ bereitgestellte Gelder ungenutzt, ehe man eine Idee verwirklicht.

Ausgenommen von dieser Vorgehensweise sind Ideen,

durch deren Umsetzung die SPÖ einen besonderen Vorteil für sich selbst sieht. Diese werden dann oft unter Ausbootung der „Gemeinde 21“ von der SPÖ alleine weitergeführt.

Viele Mitglieder der „Gemeinde 21“ haben mittlerweile das Handtuch geworfen.

In unserer egoistischen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass sich Menschen für die Allgemeinheit einsetzen. Es ist schade, wenn diejenigen, die es doch tun, verprellt werden.

Die SPÖ agiert offensichtlich nach dem Motto: „Was eine gute Idee ist bestimmen wir und die kann auch nur von uns sein.“

Der Dilettantismus des Bürgermeisters schadet uns allen.

Verkehrshölle: Strecke Groß-Enzersdorf – Wien

Die „Fahrt“ mit dem Auto aus und nach Wien ist der reine Wahnsinn.

Mit dem Auto dauert es heute länger als vor 45 Jahren mit der eingleisigen Straßenbahn und es wird weiter gebaut – also der Verkehr steigt.

Die Volkspartei Groß-Enzersdorf fordert seit langem Maßnahmen zur Entspannung der Verkehrssituation.

- **Jeden 26A bis nach Groß-Enzersdorf führen,**
- **die Strecke bis zum Hotel Sachsenang verlängern und**
- **die Intervalle zur Hauptverkehrszeit verdichten.**

In Verbindung mit einer Park&Ride Anlage im Raum Sachsenang, bewegt man so sicher viele Menschen zum Verzicht aufs Kfz. Ing. Vanek sprach zuständigkeitshalber diesbezüglich bei der Wiener Gemeinderätin Vassilakou vor und ist auch in Kontakt mit den Wiener Linien.

Leider zeigt sich bis jetzt nichts Greifbares, obwohl Wien den Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Regierungsprogramm hat.

- **Einrichten einer Busverbindung zum Bahnhof Raasdorf**

Von Raasdorf fährt man mit der S- Bahn in wenigen Minuten zur U-Bahn in Stadlau. Es fehlt jedoch an einer geeigneten Busverbindung zum Bahnhof.

Chancen auf Verwirklichung der genannten Maßnahmen sind vorhanden. Eine einmalige Vorsprache und Kontakte zu Bearbei-



tern der Wiener Linien reichen jedoch nicht.

Um Schwung in die Causa zu bringen muss seitens der Gemeinderregierung deutlich mehr Aktivität gezeigt werden.

Es muss zum Schulterchluss mit der Donaustadt kommen

und gemeinsam Druck direkt bei den betroffenen Landeshauptleuten ausgeübt werden.

Was hat Ing. Tomsic bis jetzt eigentlich unternommen? In einer dermaßen wichtigen Angelegenheit muss der Bürgermeister persönlich agieren.

Pflegeheim für unsere Großgemeinde

Wir werden zum Glück immer älter, allerdings steigt auch die Zahl unserer pflegebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Pflegebedürftige Angehörige wollen meist zu Hause betreut werden, weshalb alle diesbezüglichen unterstützenden Maßnahmen Vorrang haben.

Wenn der Aufenthalt in der eigenen Wohnung jedoch nicht mehr möglich ist, muss wohl der Umzug in ein Pflege- bzw. Seniorenheim erfolgen. Wer die eigenen vier Wände gegen ein Pflege- oder Seniorenheim tauschen muss, sollte dadurch nicht auch noch seine Heimat-

gemeinde verlassen müssen.

Ein Pflegeheim erreicht man nicht von heute auf morgen. Setzen wir jedoch nicht heute den ersten Schritt, so haben wir auch noch übermorgen keines.

Was auch in vielen kleinere Gemeinden selbstverständliche Realität ist, nämlich ein Pflegeheim im eigenen Ort, ist auch in Groß- Enzersdorf machbar.



Willkommen in Probstdorf

Wer sich in Probstdorf neu ansiedelt, wird von Gemeinderätin Karin Klement und ihrem Team persönlich willkommen heißen.

Karin Klement und ihr Team der VP-Probstdorf wollen einen ersten persönlichen Kontakt herstellen und dabei auch gleich Wissenswertes über den neuen Heimatort vermitteln, um so den Start in

die gemeinsame Zukunft zu erleichtern.

Jede Bürgerin und jeder Bürger erhält dabei eine Willkommensmappe mit entsprechenden Informationen.

Für die Zukunft endlich vorausschauend planen!

Unsere Gemeinde wurde von der Kleinstadt, umgeben von Bauerndörfern, zur 10.000-Einwohner Großgemeinde und das Wachstum geht rasant weiter.

Die Politik ist gefordert durch:

- **Planung von Siedlungen**
Neue Siedlungen dürfen nicht bloße Ansammlungen von Straßen und Häusern sein. Wir müssen sie nach ortsbildnerischen Kriterien, mit entsprechender Optik sowie nach sozialpolitischen Aspekten planen.
- **Steigender Bedarf an Infrastruktur**
Es gilt zusätzliche Straßen, Kanäle, Beleuchtung usw. zu finanzieren, aber auch das Vorhandene in Stand zu halten. Man darf nicht Baugründe vergeben und die Häuslbauer warten dann Jahre lang auf eine Zufahrtsstraße.
- **Steigender Bedarf an Kinderbetreuung und Schulen**
Es gilt rechtzeitig zu planen und nicht jeweils erst anlassbedingt zu reagieren, wie zuletzt bei der Umsiedlung des Sonderpädagogischen Zentrums wegen Platznot.
- **Ausbau des öffentlichen Verkehrs**
Durch entsprechende Attraktivierung muss mehr Menschen der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel ermöglicht werden.
- **Konzept für den Individualverkehr**
Ein auf die erhöhte Einwohnerzahl bedacht nehmendes Verkehrskonzept ist überfällig.



Die Stadträte DI Dr. Peter Cepuder, Michael Rauscher und Karl Pfandlbauer fordern gut durchdachte Konzepte für die Zukunft

Zur Bewältigung der Zukunft bedarf es tauglicher und nachhaltiger Konzepte. Diese nicht zu entwickeln, geht letztlich zu Lasten unserer Lebensqualität.

Kaputte Straßen und Kanäle, Zersiedelung, Verlust des Ortscharakters oder soziale Spannungen wegen Streit um Parkplätze, sind einige der bereits sichtbaren Folgen fehlender Konzepte.



Mehr und bessere Radwege

Seit langem fordert die Volkspartei Groß-Enzersdorf den Ausbau des Radwegenetzes in unserer Großgemeinde.

Zuletzt wurde dabei der besonders vordringliche Radweg zwischen Groß-Enzersdorf und Oberhausen thematisiert.

Im Stadtrat wurde nun endlich ein Grundsatzbeschluss auf Verbesserung des Radwegenetzes in unserer Großgemeinde gefasst.

Die Volkspartei Groß-Enzersdorf freut sich auch hierbei, den einen erfolgreichen Anstoß auf Erfüllung des Wunsches vieler Bürgerinnen und Bürger gegeben zu haben.

Burghof-Areal: Quo Vadis?

Es ist Zeit, sich zu überlegen, wie man dieses historische Herzstück der ganzen Großgemeinde in Zukunft nutzen will. Schon im Dezember hat die ÖVP Gespräche über die künftigen Nutzung des Burghof-Areals angeregt.

Der Stadtsaal ist aus den 70er Jahren und nicht mehr zeitgemäß. Mit der Übersiedlung von Polizei und BH-Außenstelle in das neue Blaulichtzentrum wird Raum frei, der anderwertig genutzt werden kann.

Der Burghof gehört nicht den politischen Parteien, sondern uns allen.

Aufgabe der Politik ist es jedoch, mögliche Nutzungen zu überlegen, diese den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren, und danach entsprechend zu entscheiden.

Die ÖVP Groß-Enzersdorf ist froh, dass es gelungen ist, einen Prozess auf Gestaltung und künftige Nutzung des Burghofes einzuleiten.



Das brachte ein Jahr ROT-GRÜN:

Bruch des Wahlversprechens, Freunderlwirtschaft und Dilettantismus. Das Verhalten von Rot-Grün ist schädlich für unsere Gemeinde und ärgerlich für Bürgerinnen und Bürger.

Es begann vor über einem Jahr mit dem Bruch des Wahlversprechens auf Direktwahl der Ortsvorsteher durch die Grünen und es wurde noch weit ärger:

- ☞ Ein zusätzlicher Stadtrat und eine zusätzliche Umweltgemeinderätin kosten uns 30.000 Euro, wobei die Umweltgemeinderätin in ihrer Funktion bisher genau NULL machte
- ☞ Der Bürgermeister übt sein Amt trotz 5.300 €/Monat als Nebenjob aus
- ☞ Andenken an Soldaten durch Beseitigung des Namens der Busstation Smola-Kaserne gelöscht
- ☞ Katastrophale Organisation und Menschenführung
- ☞ Stadtamtsleiterin hinausgeekelt, weitere Kündigungen, vielerorts herrscht Frust
- ☞ Freunderlwirtschaft: „Auffallende“ Vergabe von Arbeiten im Bereich Grünanlagen, teils fragwürdige Zuteilung von Baugründen, Beachtung von „Freunden“ bei Postenvergaben
- ☞ Dilettantismus in der Gemeindeführung: Nachtragsvoranschlag muss neu erstellt werden, Termin beim Land mit der Bitte um Fördergelder gerät zur Blamage, „originelle“ Postenausschreibungen
- ☞ Weiterhin keinerlei Konzepte für steigenden Bedarf an Kinderbetreuung und Schule, Straßensanierung, Anlage von Siedlungen, Verkehr und Radwege u.v.m.
- ☞ Wirkliche Bürgerbeteiligung- und Ideen anderer unerwünscht - Aktive der „Gemeinde21“ werfen reihenweise das Handtuch
- ☞ Direkte Jugendförderung einseitig und rein den Interessen der SPÖ dienend: Nur das Jugendzentrum Groß-Enzersdorf und der SPÖ-affine Verein GOOSTAV erhalten Geld
- ☞ Fortschreitende Zerstörung von historischem Erbe und erhaltenswerter Bausubstanz



Dass die Gemeinde weiterhin schlecht wirtschaftet und daher pleite ist, versteht sich nahezu von selbst.

Dilettantische Postenausschreibung

Als StadtamtsdirektorIn, dem höchsten Arbeitsplatz der Gemeinde, mit 22 Mio. Euro Budget und über 100 MitarbeiterInnen, braucht man weit höhere Qualifikationen als nur Grundschule.

In der Ausschreibung für diesen Arbeitsplatz wurde unter „fachliche Anforderungen“ zwar ein Hochschulstudium genannt, dieses jedoch durch die Beifügung **„ODER langjährige Praxis im öffentlichen Dienst“** wieder unnötig gemacht.

Wer also seit Jahren brav in der Gemeinde arbeitete, konnte

sich, egal mit welcher Schulbildung, damit ebenso für die Stelle bewerben.

Diese Postenausschreibung ist wieder einmal ein Beweis der „Professionalität“ unserer Rot-Grünen Stadtregierung.

In der Ausschreibung war auch keine Rede von anderen

Fähigkeiten, wie etwa Büroorganisation, Projekt- und Prozessmanagement, Controlling, Mitarbeiterführung oder gar die heutzutage bereits so wichtigen Grundkenntnisse in Englisch.

Ein Vorschlag der Volkspartei auf eine arbeitsplatzkonforme und heutigen Normen entsprechende Ausschreibung

wurde seitens SPÖ natürlich nicht akzeptiert.

Die Grünen waren - wie üblich - mit dem von der SPÖ Produzierten einverstanden.

Allerdings ermöglichte die Hinzufügung „oder langjährige Praxis“ der Wunschkandidatin des Bürgermeisters die Bewerbung.



Erfolgt die Vergabe von Baugründen immer fair?

Gemeindegründe sind entscheidend billiger als von Privat und daher sehr begehrt. Es ist somit wichtig, dass deren Vergabe fair abläuft.

Bei Vergabe der Baugründe spielt die Verbundenheit zur Gemeinde natürlich eine entscheidende Rolle, weshalb etwa GemeindebürgerInnen Vorrang haben.

Nehmen wir jedoch an, der Freund eines SPÖ-Politikers meldet seinen (Neben-) Wohnsitz bei Familie B. (Name

der ÖVP bekannt) in Oberhausen an. Ein Mitglied der Familie B ist bei der Gemeinde beschäftigt und kann den Wunsch des SPÖ-Politikers daher nur schwer ablehnen.

Der „Freund“ wohnt keine Minute bei Familie B, gilt ab diesem Zeitpunkt jedoch als

Bürger der Großgemeinde und erhält somit leichter einen Gemeindegrund.

Vielleicht zählt für manche in der SPÖ die Verbundenheit zur Partei halt doch etwas mehr als jene zur Gemeinde, was bei Wahlen ja durchaus dienlich ist.

JVP veranstaltet Jugendseminar in Groß-Enzersdorf

Wichtiger Schritt in die Zukunft ist eingeschlagen

Ende April fand zum ersten Mal ein kostenloses Seminar speziell für Jugendliche in unserer Großgemeinde statt. In diesem Seminar ging es hauptsächlich um wertegesteuertes Kommunizieren und persönliche Eigenschaften der TeilnehmerInnen, was eine Verbesserung ihrer rhetorischen Fähigkeiten für Schule und/oder Arbeit bringen sollte. „Ich glaube, dass wir mit diesem Seminar einen Schritt in eine bessere Zukunft für die Jugend

eingeschlagen haben. Jedoch ist es ein weiter Weg, um den Rückstand in der Jugendpolitik der langjährigen roten Regierung und nun der Rot-Grünen aufzuholen! Ich hoffe dennoch auf eine konstruktive Zusammenarbeit für die Jugendpolitik in Groß-Enzersdorf!“ - so JVP-Obmann Jürgen Zimmel. Die JVP Groß-Enzersdorf dankt dem Referenten Gerald Häfele und freute sich über die zahlreichen TeilnehmerInnen.



JVP-Grillfest
Wann:
Samstag, 25.6.2011
Uhrzeit:
von 14:00 Uhr bis
keiner mehr da ist
Wo:
vor dem ÖVP-Lokal
Hauptplatz 3

Geld für Jugend gerecht verteilen

85.000 Euro werden jährlich in die Jugend investiert – und das ist gut so. Nutzen und Anzahl der profitierenden Jugendlichen sind jedoch bescheiden.

Mit dem Betrag werden der Verein GOOSTAV finanziert, der sich durch Streetworker der Jugendlichen annimmt, sowie das Jugendzentrum (JUZ) von Groß-Enzersdorf. Die Zahl der mittels GOOSTAV und JUZ erreichten Jugendlichen liegt aber kaum über dreißig. Fragen Sie doch Ihr Kind, wie oft es einen Streetworker sieht oder ob es schon

den Weg zum JUZ mit den spärlichen Öffnungszeiten angetreten hat? **Unsere Jugend ist jeden Betrag wert, allerdings lebt sie nicht nur in der Stadt Groß-Enzersdorf, hat unterschiedliche Interessen und lässt sich daher nicht alleine unter den Hut eines Jugendzentrums stecken.**



Beratung für Senioren

Die Firma LUKSCHE war beim monatlichen ÖVP-Seniorennachmittag zu Gast und informierte über allerlei Nützliches für Senioren.

Bei diesem Vortrag handelte es sich um Behelfe, welche den Seniorenalltag wesentlich erleichtern können.

Das Interesse der Anwesenden war sehr groß. Der Nachmittag klang gemütlich bei Kaffee und Kuchen aus.

Der Obmann des Seniorenbundes, Hermann Schreiner, bedankte sich bei Frau Dagmar Förster (re.) für die Informationen und ihre Unterstützung.

Treffen des NÖ Seniorenbundes Groß-Enzersdorf

Wir treffen uns
jeden 1. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr
im Stadler-Stüberl in Groß-Enzersdorf
zum Kaffeepausch, Gedankenaustausch
und zur Unterhaltung.

Stadler-Stüberl:
Johann Nestroy Gasse 4
2301 Groß Enzersdorf





Grüne Schildbürger

In Groß-Enzersdorf gibt es zwischen der Buchhandlung Alexowsky und dem Kunst.Lokal eine kleine Gasse. In dieser Gasse befindet sich das Parteilokal von „WIR BÜRGER - Die Grünen“.

An einer Hausmauer in dieser Gasse wurde „zufällig“ ein grünes Schild montiert, welches „zufällig“ wie ein Straßenschild aussieht.

Dieses Schild trägt „zufällig“ die Aufschrift „Grüner Weg“.

Wer nun meint, dieses Schild wurde von den Grünen montiert, der liegt völlig falsch. Das Schild haben nicht die Grünen montiert - NEIN!! Dieses Schild hat vermutlich der Besitzer des Hauses an dessen Außenmauer das Schild prangt, ganz von sich aus angebracht. Zumindest vermutet das der Chef der Grünen.

Wer nun meint: „Der Braten riecht aber schon sehr seltsam“, der irrt. Zumindest ich, der Mohr, glaube es liegen tatsächlich nur lauter „Zufälle“ vor.

Andernfalls müsste ich ja annehmen, dass ausgerechnet eine politische Partei damit einen sichtbaren Beweis dafür liefert, wie man durch Trickereien gesetzliche Bestimmungen lächerlich macht und umgeht. Derartiges würden doch nicht ausgerechnet die stets so korrekten Grünen machen.

Den Grünen sind die vielen „Zufälle“ rund um das grüne „Straßenschild“ neben dem grünen Parteilokal sicher selbst nicht ganz grün. Aber was soll man machen, wenn irgendwer ausgerechnet dort einfach so ein Schild montiert?

Das P.S.:

Meine schwarzen ÖVP-Freunde behaupten oft, die SPÖ übernehme partout keine Ideen anderer, schon gar nicht die der ÖVP.

Das stimmt jedoch nicht, denn die SPÖ hat sehr wohl eine Idee der ÖVP übernommen.

Die SPÖ hat sogar weit mehr als nur eine Idee, sie hat das Format der ÖVP übernommen. Leider handelt es sich nur um das Größenformat des Stadtler-Blattes, das sie seit einiger Zeit auch für ihr Info-Blatt verwenden.

Es ist vielleicht nicht viel, das hier übernommen wurde, aber doch ein Anfang.

Unsere aktuellen Informationen

volkspartei
groß-enzersdorf

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.derstadtler.at

Unsere aktuellen Informationen

Sie finden aktuelle Artikel auf der Homepage der ÖVP Groß-Enzersdorf: www.derstadtler.at

Wenn Sie unseren monatlichen Newsletter erhalten wollen, schreiben Sie uns eine E-Mail an: oevp@derstadtler.at

ÖVP / JVP Groß-Enzersdorf auf

facebook